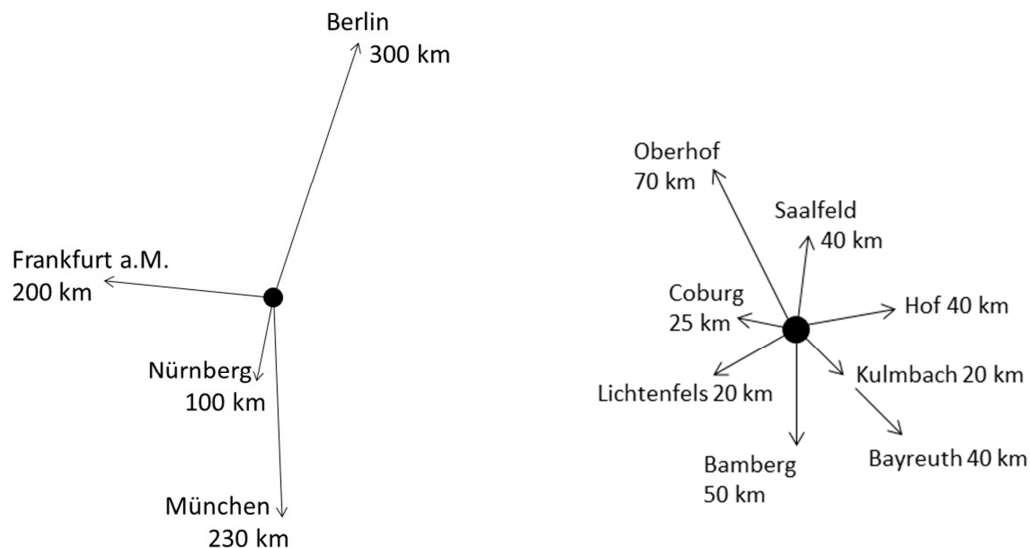


Wissenswertes in Stichworten über Stadt und Landkreis Kronach

Wir wissen natürlich, was wir an unserer Heimat haben. Stadt und Landkreis Kronach müssen sich nicht verstecken, ganz im Gegenteil. Und doch ist es gar nicht so einfach, auf Fragen von Gesprächspartnern oder Gästen immer eine Antwort geben zu können. Manche Details lassen sich einfach nicht ständig präsent halten oder besitzen nicht den Bekanntheitsgrad, der ihnen eigentlich von ihrer Bedeutung her zustehen würde. Die folgende Zusammenstellung erhebt zwar keinen Anspruch auf Vollständigkeit, wird aber sicher eine gute Hilfe bieten und nicht nur Besucher neugierig machen können.

- **Größe und Lage**

Der Landkreis Kronach liegt im Bundesland Bayern und ist der nördlichste von 9 Landkreisen im Regierungsbezirk Oberfranken. Im Norden grenzt er direkt an das Bundesland Thüringen und lag damit bis zur Wiedervereinigung im Jahre 1990 direkt an der innerdeutschen Grenze zur DDR. Auf einer Fläche von 651 km² leben 67.512 Menschen (davon Kreisstadt Kronach: 67 km², 16.903 Einwohner).¹



Zirka-Entfernungen (Luftlinie) zu deutschen Großstädten sowie bekannten Städten in der näheren Umgebung

Geografische Lage (Kronach/Obere Stadt, Marktplatz):

50° 14' 31'' Nord, 11° 19' 32'' Ost

In der Stadt Kronach fließen die Flüsse Haßlach und Kronach in die Rodach, die wiederum rund 20 km weiter südlich bei Hochstadt (Landkreis Lichtenfels) in den Main mündet. Ihrer Lage in der Nähe des Frankenwaldes und den dort entspringenden Flüssen verdankt die Stadt ihre Beinamen „Tor zum Frankenwald“ und „Dreiflüssestadt“.

- **Wissenswertes**

→ **Wetter, Klima**

Durch die Wirkung des durch den nördlichen Landkreis verlaufenden Hauptkammes der Thüringer Waldes (Wasser- und Wetterscheide) mild und gedämpft, nach Norden hin durch die steigende Höhenlage jedoch kälter und rauer. Im Winter Schnee, in höheren Lagen des Franken- und Thüringer Waldes auch mit Wintersportmöglichkeiten. In der Landwirtschaft sind der Unterschied im Gemüse- und Getreideanbau deutlich an der Art der angebauten Feldfrüchte und deren um mehrere Wochen spätere Reife zu erkennen. Klassische Gemüse- und Obstanbaugebiete finden sich erst weiter südlich im Maintal.

→ **Wirtschaft**

Historisch: Holz- und Waldwirtschaft, als Folge dessen Flößerei. Landwirtschaft mit Ackerbau und Viehzucht. Glas- und Porzellan- sowie Keramikherstellung, Korbflechterei und Möbel (insbesondere Schulmöbel), Lehmgruben/Ziegeleien, Bergbau (Kohle) sowie Sand-, Kies- und Gesteinsabbau (Quarzsand, Sandstein, Diabas, Schiefer) mit weiterverarbeitender Industrie (z. B. Griffel- und Schiefertafel- sowie Dachschieferherstellung). Sandsteine als Baustoff und Bodenbelag, Dachschiefer und Schiefertafeln waren gefragte Artikel und wurden sogar ins Ausland exportiert!

Heute: überwiegend produzierendes Gewerbe in den Bereichen Elektro-, Kunststoff- und Glasindustrie, Medizintechnik, Maschinen- und Werkzeugbau. Holz- und Waldwirtschaft sowie Tourismus. Nur noch in geringem Maße Sand- und grober Gesteinsabbau (Brechsand, Splitt, Schotter, Findlinge, Wasserbausteine...). Aufwändige Sandstein- und Schiefergewinnung gänzlich eingestellt, Folgeindustrien dadurch weggefallen. In kleinerem Maße noch Landwirtschaft.

→ **Freizeit – Kultur – Sport - Tourismus**

Stadt und Landkreis Kronach bieten zahlreiche Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung und andere Freizeitbeschäftigungen. Besucher und Touristen sollten es nicht versäumen, sich je nach Interesse folgende Sehenswürdigkeiten anzuschauen, wobei die Zusammenstellung nur eine Auswahl ist:

Kronach	Historischer Stadtkern
	Festung Rosenberg mit Fränkischer Galerie
Marktrodach	Flößermuseum
Ludwigsstadt	Burg Lauenstein
	Schiefermuseum
Mitwitz	Wasserschloß
Nordhalben/Steinwiesen	Ködeltalsperre
	Klöppelmuseum
Stockheim	Bergbaumuseum
Tettau (Ortsteil Kleintettau)	Tropenhaus

Im Jahresverlauf laden zahlreiche kulturelle Veranstaltungen zum Besuch ein. Dazu gehören etwa die alljährlichen Rosenbergsfestspiele, „Kronach leuchtet“, „Historisches Stadtspektakel“, das Festival der Geschichte „Crana Historica“, „Die Festung rockt“, das weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannte Kronacher Freischießen (Schützenfest), Konzerte und Aufführungen (nicht nur) im Kreiskultur-ring, Ausstellungen in diversen Galerien und anderen Örtlichkeiten, lokale Kirchweihen sowie sehenswerte Theateraufführungen in Mundart in verschiedenen Gemeinden des Kreisgebietes.

Naturfreunde kommen mit zahlreichen Wanderwegen und natürlich nicht nur im Naturpark Frankenwald, sondern dem gesamten Landkreis auf ihre Kosten. Die Natur beidseits der Fränkischen Linie ist mit ihren ganz unterschiedlichen Ausprägungen nämlich schon alleine eine Reise wert (s. a. deswegen weiter unten gemachte Ausführungen zu „Geografie und Geologie“). Erste Überblicke über den Aufbau der hiesigen Landschaft lassen sich von zahlreichen exponierten Aussichtspunkten aus gewinnen, beispielsweise...

Höhe	Ort
490 m	Kronach Gehülz (am Bergkreuz neben der Straße nach Mitwitz), Blick über den Kronacher Talkessel auf den Frankenwald im Osten und das Fichtelgebirge im Südosten
678 m + Aussichtsturm	Radspitze bei Seibelsdorf
knapp 700 m	Höhe nördlich Tschirn an der Straße zum Nachbarort Brennersgrün in Th.
614 m + Aussichtsturm	Birnbaum (Gemeinde Steinwiesen)
680 m + Aussichtsturm	Thüringer Warte bei Ludwigsstadt

→ Geschichte

Funde in und bei Kronach weisen darauf hin, dass das Rodachtal bereits in der Steinzeit – d. h. etwa zur Zeit des Neandertalers – von Menschen durchzogen wurde oder gar besiedelt war. Wegen der Vielzahl der Fundstücke wird dabei von einer „Geröllgeräteindustrie“ gesprochen, deren Alter auf rund 80.000 Jahre geschätzt.² Einzelne Funde werden sogar dem Mittelpaläolithikum (d. h. älter als 200.000 Jahre) zugeordnet³ und dürften damit zu den frühesten Spuren menschlicher Besiedelung in Bayern zählen.

Darüber hinaus wurden in der Gegend von Kronach Funde aus der so genannten Urnenfelderkultur (1./2. Jahrtausend v. Chr.) gemacht, wozu auch die Heunischenburg bei Gehülz gehört.

Die Stadt Kronach selbst wird erstmals im Jahr 1003 erwähnt. Die über ihr auf einem Bergsporn thronende Feste Rosenberg zählt zu den schönsten und größten Festungsanlagen in Deutschland. Kronach war seit 1122 im Besitz des Hochstifts Bamberg und wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrfach belagert, jedoch niemals eingenommen. Seit 1803 gehört Kronach zu Bayern.⁴

Im Ersten Weltkrieg wurde die Festung als Kriegsgefangenenlager genutzt. Der bekannteste Insasse dürfte wohl der spätere französische Staatspräsident Charles de Gaulle gewesen sein.

Zu Ende des Zweiten Weltkrieges sollten auf und hinter der Festung Rosenberg Werkstätten für die Rüstungsproduktion (Bau von Teilen für den Raketenjäger Me163) errichtet werden. Zur Fertigstellung kam es glücklicherweise nicht mehr – in Kronach war der Krieg am 12. April 1945 mit dem Einmarsch der Amerikaner zu Ende.

→ Bekannte Namen in Verbindung mit Kronach

Lucas Cranach (der Ältere)

geboren 1472 in Kronach/verstorben 1553 in Weimar. Bedeutender deutscher Maler des frühen 16. Jahrhunderts, Zeitgenosse von Albrecht Dürer

Johann Kaspar Zeuss

geboren 1806 und verstorben 1856 im heutigen Kronacher Stadtteil Vogtendorf, begraben auf dem Friedhof in Kronach. Gelehrter, Sprachforscher und Begründer der Keltologie (Wissenschaft der Sprache und Geschichte keltischer Völker). Die Republik Irland widmete ihm zur 200. Wiederkehr seines Geburtstages 2006 aus Dankbarkeit eine 48 Ct.-Briefmarke.

Maximilian von Welsch

geboren 1671 in Kronach (Geburtshaus in der Strauer Straße gegenüber Cranach-Apotheke), gestorben 1745 in Mainz. Bedeutender Barockbaumeister in den Bereichen Festungs-, Kirchen-, Palais- und Regierungs- sowie Schlösserbauten.

Loewe (Loewe Opta)

Den Namen Loewe verbinden auch heute noch viele mit Kronach. Die Firma Loewe, ein namhafter deutscher Hersteller von Rundfunk- und Fernsehgeräten der ersten Stunde (ursprünglich gegründet als Radiofrequenz GmbH 1923 in Berlin) kam durch Verlagerung infolge des kurz bevorstehenden Endkampfes um Berlin im Frühjahr 1945 nach Küps. Der Umzug an den heutigen Standort erfolgte 1948. Die Firma beschäftigte später auf dem Höhepunkt des so genannten Wirtschaftswunders alleine in Kronach bis zu 2.600 Mitarbeiter (1966), was gerade in der Nachkriegszeit und wegen ihrer Zonenrandlage von immenser wirtschaftlicher Bedeutung für die Region war. Hinzu kam das hohe soziale Engagement der Firma, u. a. im Wohnungsbau durch die Finanzierung von Werkwohnungen.

Der Firmengründer Dr. Siegmund Loewe (geboren 1885 in Berlin, gestorben 1962 in Florida, begraben in Berlin) war nach der Rückübertragung seiner Firmenanteile 1949 bis zu seinem Tode der Alleinaktionär der Firma Loewe Opta AG. Er lebte nach seiner Emigration im Jahre 1938 (die Familie galt im Dritten Reich als halbjüdisch und wurde enteignet) in den USA.

Weniger bekannt, aber nach 1945 untrennbar mit der Firma und vor allem Kronach verbunden ist der Name Bruno Piper, geboren 1901 in Laboe, Kreis Plön/gestorben und begraben 1982 in Kronach. Piper war 1945 – 1968 Generaldirektor der Firma Loewe Opta sowie ehrenamtlich einige Jahre als Konsul der Republik Bolivien und Vorsitzender des Fachverbandes Rundfunk und Fernsehen im ZVEI (Zentralverband der Elektrotechnischen Industrie) tätig. Für seine Verdienste wurde er zum 65. Geburtstag im Jahre 1966 zum Ehrenbürger der Stadt Kronach ernannt.⁵

→ Kronach geografisch und geologisch

Die in der Landschaft des Kreises Kronach zu Tage tretenden Besonderheiten mögen im ersten Moment in diesem Rahmen überflüssig erscheinen, zwingen aber förmlich dazu, sich zum besseren Verständnis etwas näher damit auseinander zu setzen. Wer die Details nicht kennt, hat Kronach noch nicht verstanden.

Das geografische und geologische Erscheinungsbild wird vom Hauptkamm des Thüringer Waldes (nach dem dort verlaufenden Kammweg umgangssprachlich auch als Rennsteig oder Rennweg bezeichnet) und einer Verwerfung (Fränkische Linie) geprägt.

Der Rennsteig durchzieht den Kreis auf Höhe Tettau – Steinbach am Wald – Lauenhain nahezu in Ost-West-Richtung und stellt gleichzeitig eine Wasserscheide zwischen Elbe und Rhein dar, wogegen die Fränkische Linie aus Nordwesten kommend über Crock/Werra (nahe Eisfeld/Thüringen) Richtung Stockheim und über Birkach – Zeyern – Oberrodach – Seibelsdorf – Stadtsteinach weiter nach Südosten verläuft und das Thüringisch-Fränkische Mittelgebirge (Thüringer Wald, Frankenwald, Fichtelgebirge) geologisch nach Südwesten abgrenzt.

Ein Teil des nördlichen Landkreises Kronach liegt damit im Thüringer Wald, der nordöstliche (größte) Teil im Frankenwald und der südlich/südwestliche im so genannten Obermainischen Hügelland. Obwohl Abtragung/Erosion im Laufe der Jahrmillionen und zuletzt die Eiszeit die ursprüngliche Form des Mittelgebirges wie auch des erdgeschichtlich jüngeren Teiles im Süden/Südwesten stark verändert hat, kann der Verlauf der Verwerfung noch heute deutlich an ihren Gesteinen (jüngere Schichten sind bei uns meist als Kalk und Sandstein, also helle Gesteine, ausgebildet) und am Verlauf der Höhenzüge erkannt werden. Höhen von Thüringer Wald und Frankenwald sind bereits an ihrer Kante etwa 200 m höher als ihre Nachbarschaft im Bereich des Obermainischen Hügellandes. Im Höhenverlauf erstreckt sich der Landkreis von rund 280 m (Steinachtal bei Beikheim sowie Rodachtal südlich von Oberlangenstadt) bis auf 745 m nordöstlich von Kleintettau.⁶

Insbesondere der Hauptkamm des Thüringer Waldes (Wasserscheide!) beeinflusst das Wettergeschehen in der unteren Atmosphäre und kann damit auch als Wetterscheide wirken. Als Folge dessen ist dann südlich ein vollkommen anderes Wetter anzutreffen als nördlich davon.

• Erreichbarkeit der Stadt Kronach

Bundesstraße	von	aus Richtung	BAB	Anmerkung
B85	→ Südosten	Bayreuth Kulmbach	A9 A70	
	→ Norden	Saalfeld		
B89	→ Westen	Eisfeld, Sonneberg, Neustadt b. Coburg		B89 mündet in Stockheim-Haßlach (nördlich Kronach) in die B85
B173	→ Süden	Lichtenfels	A73	
	→ Nordosten	Hof, Naila	A9	
B303	→ Südosten	Bad Berneck, Untersteinach, Stadtsteinach	A9	
	→ Westen	Schweinfurt, Coburg, Ebersdorf bei Coburg	A70 A73	

→ Bahnanbindung der Stadt Kronach

Kronach liegt zwar an der ursprünglichen Eisenbahn-Hauptlinie München – Berlin, ist aber nach Inbetriebnahme der ICE-Hochgeschwindigkeitsachse Berlin-München nur noch im Nahverkehr erreichbar. Die Neubaustrecke Ebensfeld – Erfurt führt rund 20 km weiter westlich an Kronach vorbei. Für mit der Bahn anreisende Gäste ist das Mitführen eines Fahrplanes unbedingt empfehlenswert, da die Umsteigezeiten regelmäßig knapp bemessen sind und kaum zur Orientierung unterwegs reichen. Die Züge des Nahverkehrs halten auch nicht immer auf allen Bahnhöfen im Landkreis Kronach und können für deren Erreichbarkeit unter Umständen weitere Umstiege erforderlich machen.

ICE kommend von	Umstieg in/Nutzung Nahverkehr ab	Nach
Berlin	Coburg. Empfehlenswerter bei der Weiterreise mit der Bahn: Umstieg in Bamberg	Lichtenfels, dort → Kronach
	Bamberg	Lichtenfels, dort → Kronach Hinweis: Zugteil nach Saalfeld/Jena fährt direkt über Kronach
München/Nürnberg	Bamberg	Lichtenfels, dort → Kronach Hinweis: Zugteil nach Saalfeld/Jena fährt direkt über Kronach
Frankfurt am Main	Würzburg	Bamberg, dort → Lichtenfels, dort → Kronach Hinweis für Umstiege in Bamberg bzw. Lichtenfels: Zugteil nach Saalfeld/Jena fährt direkt über Kronach
	Bamberg	Lichtenfels, dort → Kronach Hinweis: Zugteil nach Saalfeld/Jena fährt direkt über Kronach
	Coburg	Lichtenfels, dort → Kronach Hinweis für Umstieg in Lichtenfels: Zugteil nach Saalfeld/Jena fährt direkt über Kronach
	Leipzig / Jena / Saalfeld	Verbindungen in Richtung Lichtenfels oder Nürnberg

Quellenangaben:

¹ Strukturdaten 30.06.2017:

<https://www.landkreis-kronach.de/landkreis-und-gemeinden/staedte-maerkte-und-gemeinden/>

² Björn-Uwe Abels: „Archäologischer Führer Oberfranken“, Konrad-Theiss Verlag Stuttgart 1986

³ Stadt Kronach: <http://www.kronach.de> (siehe dort: Stadtgeschichte)

⁴ B.-U. Abels u. a.: „Oberfranken in vor- und frühgeschichtlicher Zeit“, Bay. Verlagsanstalt Bamberg 1986

⁵ Carsten Piper: „Bruno Piper 1901 – 1982“, ISBN 978-3-00-035146-4, München/Kronach 2011

⁶ DL9NBG: „UKW-Amateurfunk im Landkreis Kronach“, Eigenverlag 1993